

## Einmal Flachland bitte!

Fliegerlager des Alpenflugzentrums in Klix vom 21. 7. bis 4. 8. 2012

Warum nicht mal ins Flachland, dachten sich die Mitglieder des AFZs und da einige bereits mit einschlägiger Erfahrung aufwarten konnten, wurde der Flugplatz Klix ausgesucht.



Klix, gehört hatte man schon einmal davon. Der liegt doch irgendwo in der Ecke wo Sachsen, die Tschechei und Polen zusammenstoßen. Wurden da nicht vor einigen Jahren die Weltmeisterschaften der Frauen ausgetragen? Mal schauen was uns diese Gegend bieten kann.

Der Flugplatz, eine Wiese von mehr als 1000 x 1000m wird vom „aeroteam KLIX Segelflugclub e. V.“ mit seinen rund 90 Mitgliedern betrieben und die Verantwortlichen dort, die verstehen ihr Geschäft. Geworben wird mit der Aussage:

Fliegen in der Oberlausitz, in unbeschränktem Luftraum, südlich von Berlin, bei thermischen Bedingungen wie man sie selten in Deutschland findet, in einem Verein der für Leistungspiloten wie für Senioren, Mitglieder und Gäste gleichermaßen da ist, in dem der Spaß am Fliegerleben im Vordergrund steht, das ist Fliegen beim „aeroteam KLIX“



Und im Gegensatz zur gewohnten Werbung, es ist tatsächlich so.

Ein kleiner, wilder Campingplatz mit Strom, anständigen Sanitäreinrichtungen, Küche, Aufenthaltsraum und ein professionelles Wetterbriefing jeden Morgen um 9<sup>30</sup> Uhr, nette Leute und alles perfekt und völlig stressfrei organisiert, das ist die Basis für einen angenehmen Aufenthalt.

Und das Fliegen?

Auch hier wurde nicht zuviel versprochen. An den meisten Tagen unseres Aufenthalts gab es sehr gute Thermik mit Basishöhen um die 2000m.

Man wusste es zwar schon immer, es ist aber dann doch erstaunlich, wie weit man mit dieser Höhe kommt wenn kein Berg im Weg steht.

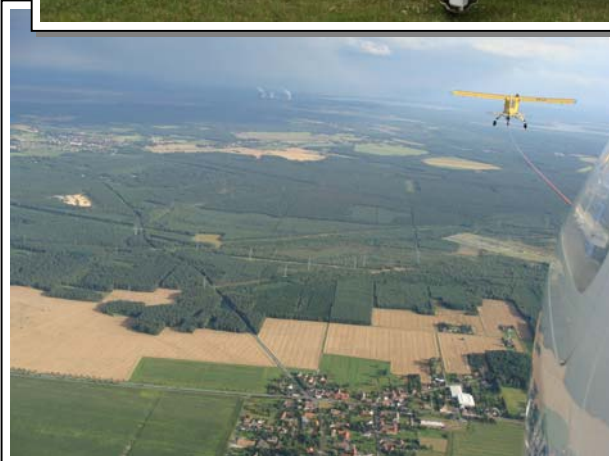




Und wenn es doch mal nicht reichen sollte?

Alleine um Klix gibt es in einem Radius von 50km 10 Flugplätze. Ein Problem bei einer Außenlandung sind allerdings die landwirtschaftlichen Flächen, nicht weil sie zu klein sind, sondern weil ihre Größe den Piloten in einen Entscheidungsstress bringen kann, an welcher Ecke er nun landen soll.

Stressfreies Fliegen also!





Zu einem Fliegerlager gehört natürlich auch ein fröhliches Lagerleben mit Bayerischer Fahne, Grill und Bier.



Ja und da gab es auch etwas, das uns lebhaft an Unterwössen erinnerte.



Ein paar dieser kleinen Tierchen sind ja noch akzeptabel, aber wenn sie in Massen auftreten und dann immer die gleichen Opfer bevorzugen, werden sie lästig.



Zunächst versucht man es mit der chemischen Keule und weil das nicht viel bringt, wird trotz hochsommerlichen Temperaturen, zur stechdichten Kleidung gegriffen. Damit verhelfen einem diese Plagegeister zu einem kostenlosen Saunaersatz.



Es wird höchste Zeit, daß einer der vielen Ingenieure unter uns eine wirksame „Mückenrüsselverbiegeeinrichtung“ erfindet.

Neben der Fliegerei gibt es natürlich in der Oberlausitz mit der größten von Menschenhand geschaffenen Wasserlandschaft Europas und seinen mittelalterlich geprägten Städten Ausflugsziele, die nicht nur an fliegerischen Ruhetage einen Besuch wert sind. Da wäre das 1000-jährige Bautzen mit seiner Geschichte und dem historischen Stadtkern



und da wäre Görlitz, heute die östlichste Stadt Deutschlands, die im Zweiten Weltkrieg von Zerstörungen fast völlig verschont blieb und dadurch ihre historische Substanz erhalten konnte.

Für mich war das Fliegerlager Klix ein Erlebnis, das zur Wiederholung einlädt.

Hans Limmer

